

Konzert Programm

- Teil 1:** Claude Debussy, Sonate n°1 pour violoncelle et piano, 1915,
Prologue – Sérénade – Finale
- Teil 2:** Zwei Rheinlegenden
Maria Porten, Lorelei, Melodram für Cello und Sprechstimme, 2013,
Text von Clemens Brentano, Lore-Ley, Zu Bacharach am Rheine,
Ballade aus dem Roman „Godwi“, 1801
- Carl Reinecke, Schelm von Bergen, op. 111, 2, 1908,
Text von Heinrich Heine, Herr Schelm von Bergen
- Pause von etwa 15 Minuten**
- Teil 3:** Viktor Ullmann, Die Weise von Liebe und Tod des Cornets
Christoph Rilke, 1944, 12 Stücke aus der Dichtung für Sprechstimme
und Klavier, Text von Rainer Maria Rilke, 1912

Ausführende:

Roland Hermann, Sprecher
Anne Le Bozec, Klavier
Ioanna Seira, Violoncello

Beschränkte Platzzahl! **Bitte anmelden bis 8. Oktober 2017**

Maria Porten: Telefon 044 481 60 13, maria@porten.ch
Roland Hermann: roland_hermann@bluewin.ch

Unkostenbeitrag von CHF 35

Das Konzert findet statt in Zusammenarbeit mit der Maria Strecker-Daelen
Stiftung (Pro Musica-Ullmann), Mainz.

MELODRAMEN

Matinéekonzert im „Zunfhaus zur Waag“ mit Apéro
Münsterhof 8, 8001 Zürich

15. Oktober 2017, 11 Uhr



denn was der eine erzählt,
das haben auch sie erfahren
(Rilke, Cornet)

Kompositionen von:

Cl. Debussy, Maria Porten, C. Reinecke & V. Ullmann



Viktor Ullmann

1898 in Teschen, geboren, besuchte 1918 das Kompositionsseminar bei Arnold Schönberg; wirkte in Prag am Neuen Deutschen Theater.

Von 1929 bis 31, arbeitete er als Kapellmeister in Zürich und – mit wenig Glück – als Betreiber eines anthroposophischen Buchladens in Stuttgart. 1942 wurde er ins „Vorzeigelager“ Theresienstadt verbannt, wo er die Leitung der neuen Musik übernahm und als Komponist sehr produktiv war.

Er schrieb Klaviersonaten, Sinfonien, Liederzyklen, Opern. Viele seiner Werke gingen verloren. „**Die Weise von Liebe und Tod**“ (Rilke) ist nur als Autograph der UA vom 28. September 1944 erhalten.

Am 18. Oktober 1944 wurde Ullmann in Auschwitz ermordet.



Maria Porten

Studium der Schulmusik, Germanistik, Musikwissenschaft (Dissertation über Debussy), Komposition.

Gymnasiallehrerin, zuletzt in Zürich (KME).

Engagierte Projekte zu politischen und sozialen Themen. Vontobel Preis. Aufträge. Arbeit mit verschiedenen Ensembles.

Die **Lorelei** ist eine Sagenfigur, die man mit gefährlichen Strudeln im Rhein und einem geheimnisvolles Echo verbindet. Brentano schildert eine schöne Frau, die alle Männer in ihren Bann zieht. Man stellt sie vor ein geistliches Gericht. Sie entzieht sich der Verbannung ins Kloster und stürzt sich in den Rhein.

Brentanos Ballade wird hier als Melodram für Sprechstimme und Cello vertont.



Roland Hermann

Der in Bochum geborene Bariton erhielt seine musikalische Ausbildung in Deutschland, Italien und den USA.

Ehe er sich 1964 definitiv für den Sängerberuf entschied, schloss er seine Studien in Musikwissenschaft und Anglistik mit dem Staatsexamen und dem philologischen Assessor-examen ab. Von 1968 bis 1999 gehörte er zum Ensemble des Zürcher Opernhauses.

Er genießt internationalen Ruf. Sein Opernrepertoire umfasst mehr als 70 Fachpartien.

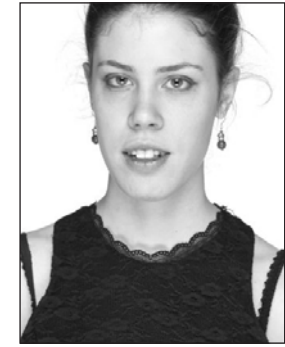
Als Interpret zeitgenössischer Musik hat er verschiedene Werke zeitgenössischer Komponisten wie Fortner, Halffter, Höller, Kagel, Kelterborn, Krenek, Kurtag, Zender uraufgeführt und dabei auch sein Interesse für neue Gesangstechniken bekundet.



Anne Le Bozec

Studierte am Conservatoire National Supérieur de Paris sowie bei Mitsuko Shirai und Hartmut Höll in Karlsruhe. Sie erhielt zahlreiche internationale Preise bei Solo- Kammermusik- und Liedwettbewerben (u.a. Yamaha Music, Foundation of Europe, Klavierwettbewerb Guérande, Lili Boulanger Paris, Schubert Wettbewerb Graz, Hugo Wolf Wettbewerb Stuttgart.) 2009 wurde sie Stipendiatin der Kunststiftung Baden-Württemberg. Internationale Konzerttätigkeit als Solistin und Partnerin berühmter Sänger und Instrumentalsolisten. Besonders engagiert sie sich im Unterricht für Liedgesang. Seit 2005 Professorin in Paris, 2006 erste französische Liedklasse an der Musikhochschule Karlsruhe.

Zahlreiche CDs im Lied und Kammermusikbereich.



Ioanna Seira

Sie kam 1991 in Athen in einer Musikerfamilie zur Welt.

Sie studierte an der Hochschule der Künste in Zürich (Master in Pädagogik, Master für Specialized Performance, Abschluss je mit Auszeichnung).

Studium bei Thomas Grosenbacher. 2008 erster Preis im Gina Bachauer Cellowettbewerb der Stiftung Mundo en Harmonia (Madrid) in Form eines zweijährigen Stipendiums. In der Schweiz erhielt sie weitere Preise und Stipendien. Sie ist als Solistin International bekannt.

Seit 2014 ist sie Zuzügerin im Opernhaus Orchester Zürich und seit 2025 arbeitet sie regelmässig mit dem Ensemble La Chapelle Ancienne.